

## Papst Franziskus

### **Botschaft an die Stadt Rom zur 150-Jahr-Feier als Hauptstadt Italiens (Auszug) vom 3. Februar 2020**

*In seinem Grußwort zum 150. Jahrestag der Stadt Rom als Hauptstadt Italiens erinnerte Papst Franziskus an das gute Verhältnis zwischen dem Papsttum und den Bürgerinnen und Bürgern der Ewigen Stadt. Paul VI. hatte die Verkündigung Roms als Hauptstadt Italiens ein „Ereignis der Vorsehung“ genannt – eine Einschätzung, die Papst Franziskus teilt. In Rom gebe es heute viele Kulturen und Religionsgemeinschaften. Der Papst wies darauf hin, dass viele Menschen die Stadt Rom erwartungsvoll wie auch hoffnungsvoll betrachten. Die Stadt sei „eine große Ressource der Menschheit“. Die Kirche habe die Freuden der Römer geteilt, aber auch den Schmerz der Besetzung Roms durch die Nationalsozialisten 1943/1944. In seiner Botschaft, welche Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin verlas, sagte der Papst zu den Erfahrungen dieser Besetzung:*

Keywords: Katholische Kirche, Judentum, Antisemitismus, Bekämpfung, Besetzung, Brüderlichkeit

Gedanken gehen zu den neun Monaten der Besetzung der Stadt durch die Nationalsozialisten 1943 und 1944, die so viel Leid verursacht hat. Ab dem 16. Oktober 1943 entwickelte sich die schreckliche Jagd auf die Juden, die deportiert werden sollten. Das war die in Rom erlebte Schoah. Damals war die Kirche ein Zufluchtsort für die Verfolgten: alte Barrieren und schmerzhafte Trennungen brachen ein. Aus diesen schwierigen Zeiten ziehen wir zuallererst die Lehre der immerwährenden Brüderlichkeit zwischen der katholischen Kirche und der jüdischen Gemeinde, die ich bei meinem Besuch in der Großen Synagoge von Rom bekräftigt habe.

Quelle:

[https://www.vatican.va/content/francesco/de/messages/pont-messages/2020/documents/papa-francesco\\_20200203\\_messaggio-romacapitale.html](https://www.vatican.va/content/francesco/de/messages/pont-messages/2020/documents/papa-francesco_20200203_messaggio-romacapitale.html) (2024-04).